



**Die neuen Freiberuflerinnen  
Gründungen von Frauen in wissensbasierten  
und unternehmensnahen Dienstleistungen**

Dokumentation der bga-Fachtagung  
am 13. Juni 2007  
Universität Hohenheim, Stuttgart

## Podiumsdiskussion Die neuen Freiberuflerinnen – ein Innovationsfaktor



Die Expertinnen auf dem Podium

(von links):

Brigitte Ott-Göbel, Manager Global

Training Sales Training der Daimler AG,

Moderatorin Christa van Winsen,

Irene Hohlheimer, Institut für Freie Berufe in

Nürnberg und Sibylle Weltner, MICEdock GbR, St.

Leon-Rot

### **Das Wichtigste aus der Diskussion:**

Outsourcing, Mitarbeiterreduzierung und die Notwendigkeit, für wichtige Aufgaben, beispielsweise im Weiterbildungsbereich, auf erfahrene und qualifizierte Trainerinnen und Trainer zurückgreifen zu können, sind – nach den Worten von Brigitte Ott-Göbel von Daimler – einige der Gründe, warum die Wirtschaft und insbesondere auch Großkonzerne vermehrt auf die Angebote von Freiberuflern zurückgreifen. Und speziell im verhaltensorientierten Training seien die Perspektiven und Expertisen von Frauen besonders gefragt.

Für Irene Hohlheimer vom Nürnberger Institut für Freie Berufe wäre deshalb wünschenswert, es ginge ein Ruck durch die neuen Freiberuflerinnen: Noch viel zu wenig nähmen sie bisher Beratung in Anspruch. Das sollte sich ändern, damit noch mehr Frauen in der Selbständigkeit ihre Chance und ihre Möglichkeiten erkennen. Das Nürnberger Institut führt im Auftrag von Ministerien und Verbänden Studien durch, deren Ergebnisse die Informationen für und die Förderung und Unterstützung von FreiberuflerInnen praxisnah weiterentwickeln und verstärken sollen.

Bereits viele Jahre arbeitet Sibylle Weltner mit anderen FreiberuflerInnen zusammen und nicht wenige konnte sie in dieser Zeit in anspruchsvolle und interessante Projekte vermitteln. Dabei immer wieder auch Thema: Die Vereinbarkeit der freiberuflichen Tätigkeit mit der Betreuung und Erziehung von Kindern. Aus den zahlreichen Ratschlägen der Mütter auf dem Podium sollen hier einige wiedergegeben werden:



Sich nicht scheuen, bei Engpässen Hilfe aus dem Familien- und Freundeskreis anzufordern. Größere Projektaufträge nicht abzulehnen, weil zu wenig Zeit für den Auftrag bleibt, sondern sich mit einer Kollegin oder einem Kollegen gemeinsam an die Arbeit machen. Eine pragmatische Haltung entwickeln und nicht meinen, in allen Bereichen mehr als hundert Prozent leisten zu müssen. Damit schafft man sich den Freiraum für mehr Aufträge, eine Investition also, die sich besonders rechnet.



Von allen vier Frauen auf dem Podium beleuchtet wurde das häufig noch zu zaghafte, zu wenig selbstbewusste Auftreten vieler Freiberuflerinnen. Hier helfe ganz entscheidend die Energie, mit der die eigenen Wachstumsziele verfolgt werden, denn nichts stärke so sehr das Selbstbewusstsein wie der Erfolg.